zminden.
Direktor
u L. Haarmann
nterricht 15. Oktober.

u!
ke,
schulstr. 10.
h Maas.
ausländischer
usmusterung.

ach Mass.
Mass
Mass
50 anfangend.
dicht,
Preislagen.

e Verarbeitung.
mein Atelier
schulstr. 10.

steuer
Tage an kosten
Stück mehr
brauchen nicht
:
arf vor dem
!!!
lagen zu haben bei
ein,
Fernruf 381.

aph,
rasse.
rr.
ge.
, ruhiges Licht.
909:
Kampf.
auplatz der
nen. 2. Vorstoß
e vor ins Feuer.
st durch. 6. Das
Zeit.

n einer Person
lischer Schlager).
(3. Tränenlachen).
0 Pf.
5 Pf.

talt.
ntete Wannenbäder
nzelbäder 60 Pf.
r.
ausser dem Hause
abends 8 Uhr.
Südwall 26.

schläge.
ß meine Flechten
Salben gebrauchte
spruch Aber die
ich in Ihrer Be-
h besser und nur
ort Maas.
Die höfl. Mit-
Ihrer Behandlung
gegennehmen und
len. W., Bocholt.
f auf.
lhelmstraße 12.
on 350. —
den Donnerstag,
ei schweren inneren

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. V.: Wilhelm Broil in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 240. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Montag, 6. September 1909. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt 39. Jahrgang

Die Ergebnisse des Reichshaushalts

für das Rechnungsjahr 1908, deren Fehlbetrag von 121 996 000 M. wir schon mitgeteilt haben, haben sich nach dem Finalabschluß der Reichshauptkasse, abgesehen von den auf die außerordentlichen Deckungsmittel angewiesenen Ausgaben, im Vergleiche zum Etat in runden Summen wie folgt gestaltet:

Von den dem Reiche zustehenden Einnahmen haben Mehrerträge gebracht: die Zigarettensteuer 1 288 000 M., die Zuckersteuer 2 650 000 M., die Salzsteuer 499 000 M., die Schaumweinsteuer 34 000 M., der Spielkartenstempel 28 000 M., die Wechselstempelsteuer 406 000 M., die Statistische Gebühr 14 000 M. Bei der Brennsteuer, welche in der Gestalt von Vergütungen für ausgeführte oder zu gewerblichen Zwecken verwendeten Branntwein wieder zur Verausgabung gelangt, sind 2 471 000 M. mehr vereinnahmt als verausgabt worden. Gegen den Voranschlag zurückgeblieben sind: die Zölle um 121 018 000 M., die Tabaksteuer um 482 000 M., die Brausteuer um 4 218 000 M., die Reichsstempelabgaben von Frachturkunden um 1 573 000 M., von Personenfahrkarten um 5 056 000 M., von Vergütungen an Mitglieder von Aufsichtsräten um 2 527 000 M., die Erbschaftsteuer um 11 918 000 M. und die Abfindungen (Aversen) der Ausschlußgebiete um 13 000 M.

Von den Betriebsverwaltungen hat nur die Reichsdruckerei bei einer Mehreinnahme von 1 484 000 M. und einer Mehrausgabe von 870 000 M. einen höheren Ueberschuß und zwar von 614 000 M. abgeliefert. Dagegen ist der Ueberschuß der Reichspost- und Telegraphenverwaltung bei einer Mindereinnahme von 20 770 000 M. und einer Minderausgabe von 4 467 000 M. um 16 303 000 M. und der der Reichseisenbahnverwaltung bei einer Mindereinnahme von 9 049 000 M., und einer Mehrausgabe von 1 016 000 M. um 10 065 000 M. hinter dem Anschlage zurückgeblieben. Beim Bankwesen ist ein Einnahmeausfall von 9 034 000 M. zu verzeichnen.

Die Ausgleichungsbeträge für die nicht allen Bundesstaaten gemeinsamen Einnahmen haben dem Mindererträge der letzteren entsprechend 2 661 000 M. weniger erbracht. Vom Soll der Matrikularbeiträge sind die zur Verminderung der Reichsschuld nicht in Anspruch zu nehmenden 23 910 000 M. und die bei den Ueberweisungssteuern mehr aufgekommenen 1 721 000 M. zusammen 25 631 000 M. abgesetzt worden.

Im ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, 185 115 000 M. weniger aufgekommen. Da der Ausgabebedarf, wie oben nachgewiesen, um 63 119 000 M. hinter dem Anschlage zurückgeblieben ist, so ergibt sich für das Rechnungsjahr 1908 ein Fehlbetrag von 121 996 000 M.

Die Einnahmen an Verbrauchsabgabe für Branntwein sowie an Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer, deren Reinertrag den einzelnen Bundesstaaten zu überweisen ist, haben den Voranschlag um 1 812 000 M. überschritten. Dagegen sind die Einnahmen aus den Reichsstempelabgaben für Wertpapiere usw., soweit sie nach den gesetzlichen und den Bestimmungen des Etats den Bundesstaaten ebenfalls zustehen, um 91 000 M. hinter den Erwartungen des Etats zurückgeblieben. Es ergibt sich somit ein Mehr an Ueberweisungssteuern von 1 721 000 M. Dieser Betrag ist im Einverständnisse mit dem Bundesrat und in Uebereinstimmung mit dem Verfahren in den Rechnungsjahren 1904, 1905 und 1906 nicht den Bundesstaaten überwiesen, sondern zur teilweisen Abbürdung desjenigen Teils der Matrikularbeiträge verwendet worden, dessen Erhebung nach den gesetzlichen Bestimmungen für 1908 vorläufig ausgesetzt war.

Beim Reichstage waren 112 000 M. mehr erforderlich, und zwar sind die persönlichen und sächlichen Ausgaben um 288 000 M. überschritten worden, während an Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Reichstags 176 000 M. als nicht verwendet in Abgang gestellt wurden.

Beim Auswärtigen Amt sind die fortdauernden Ausgaben um 433 000 M. hinter dem Anschlage zurückgeblieben. Bei den einmaligen Ausgaben ergibt sich dagegen eine Ueberschreitung von 210 000 M.

Im Geschäftsbereiche des Reichsamt des Innern sind die fortdauernden Ausgaben um 962 000 M. überschritten worden, während bei den einmaligen Ausgaben 218 000 M. unverwendet blieben. Mehr erforderlich waren 230 000 M. zur Unterhaltung deutscher Postdampferverbindungen mit Ostasien und Australien infolge des neuen Abkommens, 112 000 M. zur Wiederherstellung der Luftschiffhalle in Manzell am Bodensee und des durch ihr teilweises Versinken beschädigten Luftschiffs.

Für das Reichsheer sind bei den Kontingentsverwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg einschließlich des diese Verwaltungen angehenden und mit einer Ersparnis von 2 168 000 Mk. abschließenden Abschnitts des allgemeinen Pensionsfonds an fortdauernden Ausgaben 2 843 000 Mark und an einmaligen Ausgaben 132 000 Mk. weniger als angesetzt erforderlich gewesen. Bei den Einnahmen ist ein Mehr von 281 000 Mk. zu verzeichnen.

Bei der Marineverwaltung schließen die fortdauernden Ausgaben einschließlich des entsprechenden Abschnitts des allgemeinen Pensionsfonds mit 2 485 000 Mk. und die einmaligen Ausgaben mit 153 000 Mk. Mehraufwand ab. Da bei der Einnahme 239 000 Mk. mehr aufgekommen sind, so ist das Ergebnis bei diesem Teile des Reichshaushaltsetats im ganzen um 2 399 000 Mk. ungünstiger gegen die Voraussetzungen des Etats.

Bei den Fonds des Reichsschatzamts ergibt sich ohne Berücksichtigung des Abschnitts „Ueberweisungen an die Bundesstaaten" insgesamt ein Wenigeraufwand von 60 439 000 Mk., der zum Hauptteil rechnerische Ursachen hat. An den unter Kapitel 68 b der fortdauernden Ausgaben mit 53 000 000 Mk. angesetzten Hinterbliebenenversicherungsfonds ist nach der Berechnung des auf den Kopf der Bevölkerung des Deutschen Reichs entfallenden Reinertrages der im § 15 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 bezeichneten Waren nichts abzuführen gewesen.

Die Verwaltung und Verzinsung der Reichsschuld hat mit einer Wenigerausgabe von 33 000 Mk. abgeschlossen. Beim allgemeinen Pensionsfonds ergibt sich unter Einschluß der oben bereits erwähnten Ersparnisse bei den Verwaltungen des Reichsheeres und der Marine insgesamt eine Wenigerausgabe von 2 576 000 Mk. Der Reichsinvalidenfonds hat mit einer Minderausgabe von 185 000 Mk. abgeschlossen. Bei dem unter den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats angesetzten Fonds zur Gewährung außerordentlicher einmaliger Beihilfen an Beamte usw. sind insgesamt 603 000 Mk. unverwendet geblieben.

Bei den einmaligen Ausgaben der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung sind 67 000 Mk. und bei denjenigen der Reichseisenbahnverwaltung 93 000 Mk. erspart worden.

Deutsches Reich.

Die Zündholzsteuer.

Die Jungsche Zeitung für Feuerlöschwesen schreibt über diese neue Steuer folgendes: Unter den neugenehmigten Steuern ist es gerade die Zündholzsteuer, die wegen der ganz erheblichen Steigerung der Zündholzpreise vielen Leuten Kopfzerbrechen macht. Seiten war jedoch bis heute in der Tagespresse zu lesen, das dieser bedeutenden Besteuerung der Zündhölzer neben der Einnahme für den Steuersäckel noch ein anderes Augenmerk geschenkt werden muß, daß diesen Parlamentsbeschluß in günstigerem Lichte erscheinen läßt. Es ist bestimmt anzunehmen, daß durch die zukünftigen hohen Preise ein jeder Haushaltungsvorstand die Zündhölzer sorgfältig an für Unberufene nicht leicht erreichbaren Plätzen aufbewahren wird. Insbesondere wird er die Kinder schärfer wie bisher beaufsichtigen, daß dieselben keinen Unfug mit den Zündhölzern treiben. Gerade hier liegt der wesentliche Punkt der hauptsächlich von landwirtschaftlichen Kreisen erhofften Hauptwirkung der neuen Steuer. Nach einer Statistik des Verbandes öffentlicher Feuerversicherungsanstalten sind in den Jahren 1887—1901 15 706 Brände durch Kinder und 3632 Brände durch Erwachsene durch unvorsichtiges Umgehen mit Zündhölzern entstanden. Ist es auf Grund solcher traurigen Tatsachen nicht zu begrüßen, wenn durch eine kräftige Besteuerung der Zündwaren die Achtung vor diesen gefährlichen Objekten mehr steigt und man sie nicht mehr so leichtfertig wegwirft und seine Kinder mehr überwacht? Wie viele Dörfer, ja ganze Städte sind Opfer der Flammen geworden und wie oft war das leichtfertige Umgehen mit Zündhölzchen die Ursache! Sehen wir also in der Zündholzsteuer nicht eine ungerechte Belastung des Volkes, sondern ein Mittel zur Einschränkung von Brandfällen; helfen wir eifrig mit in dem Sinne dieses Artikels die Steuer für uns zu einer Wohltat werden zu lassen. Wenn dann der Staat die gewünschte Einnahme vielleicht nicht erreicht, so ist er dadurch doch nicht im Hintertreffen, denn durch die verminderten Brände und ihre verderblichen Folgen bleiben sicher dem Nationalvermögen Tausende erhalten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die nationalen Kämpfe dauern fort.

* Wien, 4. Sept. Nach einer in der Maria-Hilfstraße abgehaltenen Versammlung, die sich gegen die tschechischen Vorstöße der letzten Tage richtete, kam es gestern abend zu lärmenden Kundgebungen, denen jedoch durch die berittenen Wachen bald ein Ende bereitet wurde. Ein Revierinspektor wurde dabei durch Stockhiebe mißhandelt. Zehn Personen wurden verhaftet.

„Wer war es?"

Roman von Ernst Waldow.

5 Nachdruck verboten.

„Wahrhaftig", Sie sind's, Mr. Turner", krähte Professor Krug, denn niemand anders war der Ankömmling. „Aber, wo kommen Sie denn her? Ich war wie aus den Wolken gefallen, als ich Sie hier erblickte, da ich mit keinem Gedanken daran dachte, Sie hier zu finden."

Billy Johnston unterdrückte einen kräftigen Fluch. Nichts konnte ihm ungelegener kommen, als eine Begegnung mit jemand, der ihn von der Ueberfahrt nach dem Kontinent her kannte. Er murmelte einige unverständliche Worte, die wohl eine Erklärung seines plötzlichen Auftauchens in Wien darstellen sollten, entschuldigte sich dann wegen Mangels an Zeit und dringender Geschäfte, zog den Hut und ließ den kleinen Professor stehen.

Dieser schaute ihn mit einem ganz sonderbaren Blick nach, in dem sich Staunen, Neugier und auch eine gewisse Ironie mischten. Dann ließ die Spannung auf dem runzeligen Gesichte nach und gleichmütig steuerte der Professor dem Standorte des Fesselballons zu.

Unterdessen war Billy Johnston in seinem Hotel angelangt und begab sich sofort auf sein Zimmer.

Die unerwartete Begegnung hatte ihn doch ein wenig aufgeregt, weshalb er sich auf ein Sofa warf, um zu ruhen und seinen Aerger zu verschlafen. Doch auch hiermit sollte er kein Glück haben, denn kaum hatte er sich niedergelegt, als es an die Tür pochte, und auf Billy wütendes „Herein!" Jack Rallington sein pfiffig grinsendes Antlitz zeigte.

„Zum Henker!" fuhr Billy los, als Jack eingetreten war und ihn mit dem gleichen, pfiffigen Lächeln anstarrte, „was willst du schon wieder, du alter Unglücksrabe? Ungelegener konntest du mir auch gar nicht kommen, um mir die höchst angenehme Mitteilung zu machen, daß wir noch immer keine Aussicht haben, zu unserem Ziele zu gelangen. Ich verzichte überhaupt dankend auf alles und werde zusehen, daß ich so schnell als möglich aus diesem Nest fortkomme".

„Na, na, mein Sohn, nicht so aufgeregt", meinte Jack begütigend. „Es wäre noch nicht aller Tage abend und nichts wäre törichter, als die Flinte vorzeitig ins Korn zu werfen."

„Du hast gut reden", grollte Billy. „Wärest du an meiner Stelle, so würdest du anders reden und handeln. Ich habe die Sache nun gründlich satt und werde schon morgen von hier abreisen. Dann sieh zu, wie und ob du jemals fertig wirst."

Jack Rallington schlug in gut gespieltem Entsetzen die Hände über den Kopf zusammen. „Aber Menschenskind", rief er dann in verzweiflungsvollem Tone, „du wirst doch nicht dich und mich unglücklich machen wollen! Nimm doch Vernunft an, wenn ich dir sage und versichere, daß die Sache in absehbarer Zeit, vielleicht sogar in einer ganz kurzen Spanne Zeit gemacht werden kann. Du bist doch wirklich unverbesserlich. Wenn es nicht gleich mit dem Kopf durch die dickste Wand geht, läßt du alles liegen und stehen. Hier handelt es sich doch wahrhaftig nicht um eine Bagatelle."

Billy Johnston stieß einen tiefen Seufzer aus und ließ sich dann in einen Sessel fallen. „Wie lange soll es denn eigentlich noch dauern?" fragte er resigniert.

Die lustigen Aeuglein des Pseudo-Kammerdieners funkelten boshaft, als er seinen Freund wie einen Fisch an der Angel zappeln sah, und und er beschloß, seine Qualen noch etwas zu verlängern. Deshalb begann er langsam und bedächtig: „Sieh' mal, Billy, das ist eine Frage, die verteufelt schwer zu beantworten ist. Du weißt ja selbst, wie hier allerorts die Verhältnisse liegen. Der Juwelenschrein meiner Gräfin steht in dem Stahlschrank neben dem Zimmer, in dem Wilcox, unser alter Hausesel, wollte sagen Haushofmeister, wohnt. Der alte Bursche hat einen so leichten Schlaf, daß selbst bei Nacht nichts zu wollen ist. Und am Tage geht's erst recht nicht. Wir müssen eben abwarten, bis der Kerl einmal nicht da ist."

Diese letzten Worte betonte Jack derartig, daß Billy überrascht den Kopf hob und seinen Kumpan scharf ansah. Dann fragte er in leisem, forschendem Tone: „Wie meinst du das?" Und als Jack mit den Schultern zuckte, fuhr er fort: „Denk' nicht dran! Ich habe genug von dem einen, den ich wider meinen Willen abmurkste. Nein, Jack, darauf brauchst du gar nicht zu rechnen."

Rallington lächelte unmerklich und entgegnete spöttisch und überlegen: „Sei zufrieden, du sanftes Schäflein, es verlangt ja auch kein Mensch, daß du dich wie ein wilder Stier in Blut baden sollst. Der Alte könnte ja mal gelegentlich zu einer Geburtstagsfeier gehen, einen früheren Freund besuchen und die Nacht über ausbleiben. Es gibt ja tausend Möglichkeiten."

Billy lachte ironisch. „Ausgerechnet werden wir warten, bis eine derartige günstige Gelegenheit kommt. By Jove, das wird eine riesig kurzweilige Sache werden."

„Vielleicht nicht so langweilig, wie du denkst," bemerkte Jack diplomatisch.

Billy Johnston stand auf und dehnte seine athletischen Glieder. Dann stellte er sich vor Jack hin und sagte halb drohend, halb scherzhaft: „Alter Waschbär, ich glaube, du führst mich am Narrenseil. Du weißt etwas und drückst dich darum, wie die Katze um den heißen Brei. Wenn du mir jetzt keine präzise Antwort auf meine Frage gibst, verarbeite ich dich zu Gemüse. Also heraus mit der Sprache: Wann werden wir dem Juwelenschrank deiner schönen Gräfin unseren Besuch abstatten?"

Und Jack Rallington sprach nur das eine Wort: „Heute!"

4. Kapitel.

Gräfin Lea Sternfeld saß einsam und nachdenklich in ihrem behaglich eingerichteten, jedoch von einem Hauch düsterer Trauer durchwehten Gemach. Drei Wochen waren es nun, daß sie ihre alte Heimat, das britische Inselreich, verlassen hatte, um sich in der Kaiserstadt in den Strudel des gesellschaftlichen Lebens zu stürzen und darin Vergessenheit zu suchen, Vergessenheit für die nagenden, peinvollen Gedanken, die sie seit Jahren unaufhörlich verfolgten und bedrückten. Vergeblich! Immer und immer wieder kehrten sie zurück, unabweisbar, mitleidslos, und schlugen ihren scharfen Zahn in alte, längst vernarbte Wunden, um sie, von neuem blutend, wieder aufzureißen.

Auch heute, da die Gräfin in dem wohlig durchwärmten Gemache ihres Palais mit müden halbgeschlossenen Augen dem Spiel der rötlich zuckenden Flammen im Kamin zuschaute, während draußen die Nacht sich niedergesenkt hatte, stürmten die alten Erinnerungen mit Macht auf sie ein, und rückschauend verfolgte sie den Lauf ihres Lebens, der in seinen intimsten Einzelheiten den Augen der Welt verborgen war.

Zehn Jahre waren es her, seitdem Graf Rudolf Sternfeld eine zarte Mädchenblume aus dem rauhen Norden, aus dem Lande des grauen Himmels und des schwerlastenden Nebels in ein wärmeres, froheres Klima verpflanzt hatte. Mit stillem Neid schaute die österreichische Gesellschaft auf den jungen Aristokraten, der, mit Glücksgütern reich gesegnet, nun auch eine Lebensgefährtin sein eigen nannte, die an Schönheit, Reinheit und Herzensgüte einem Engel gleich erschien.

(Fortsetzung folgt.)

Feine Lederwaren,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

Schweden.

Beendigung des Ausstandes in Aussicht?

* Stockholm, 3. Sept. Während der Verhandlungen, die durch die Vermittelung des staatlichen Vertrauensmannes Cederbor zwischen den Vertretern der im Generalstreik verwickelten Parteien stattfanden, gaben letztere Erklärungen ab, welche die Beilegung des Kampfes in Aussicht stellen.

Balkanhalbinsel.

Die Krisis in Griechenland.

* Athen, 4. Sept. Die Situation wird wieder unsicher. Die Unterstützung des Ministeriums durch die Theotokisten erscheint zweifelhaft. Theotokis selbst wird aus Korfu hier erwartet und bei seiner Ankunft die Entscheidung treffen. Heute früh wird das Amtsblatt die Zurdispositionstellung des Kronprinzen und des Prinzen Nikolaus sowie eine längere Urlaubsbewilligung für die übrigen Prinzen veröffentlichen.

Afrika.

Muley Hafid und der Roghi.

* Tanger, 4. Sept. Muley Hafid erteilte die formelle Zusicherung, daß die Züchtigungen der von den Konsuln beanstandeten Art nicht mehr vorkommen würden.

* Paris, 3. Sept. Wie aus Fez vom 1. d. Mts. gemeldet wird, wurden alle Soldaten des Roghi, die gefangen genommen waren, in Freiheit gesetzt und in verschiedene Bataillone eingereiht.

Deutsche Kolonien.

Ostafrika.

Von allen Punkten, die an der Zentralbahn gelegen sind, wird gemeldet, daß dieses Jahr eine vollständige Mißernte eingetreten ist. In Morogoro, Kilossa und Tabora ist nach der Regenzeit aber auch keine Spur von Regen mehr gefallen. Die Eingeborenen haben größtenteils ihre Felder überhaupt nicht abgeerntet, weil der Ertrag die Arbeit nicht mehr lohnen würde. Sehr empfindlich sind auch die Baumwollplantagen an der Zentralbahn durch das Ausbleiben des Regens betroffen. Die Baumwolle liefert daher nur die Hälfte von dem Ertrag, mit dem man hätte rechnen können, wenn der Regen nicht ausgeblieben wäre. (Rh.-Westf. Ztg.)

Luftschiffahrt.

Reichstag und Bundesrat in Friedrichshafen.

* Friedrichshafen, 4. Sept. An dem heutigen schönen Sommertag entfaltet sich das Leben des Friedrichshafener Besuchs der deutschen Volksvertreter allmählich zu einem großen Fest. Den Zufluß von Fremden, den alle Dampfer und Züge, die heute noch obendrein sehr vermehrt wurden, in das Städtchen werfen, vermögen die Straßen schon in früher Stunde kaum mehr zu fassen. Wie ein Pilgerzug geht es nach Manzell hinaus; Wagen überholen die Menschenmassen, Autos fliegen dahin. Eine einzige dunkle bewegte Schlange: so sieht die Straße nach Manzell aus. Die 240 Reichstagsabgeordneten verschwinden naturgemäß in diesen Menschenscharen, die sie herangezogen haben. Die Festdampfer stehen mit Wimpelschmuck bereit, die Schaulustigen auf den See zu führen, wo in Manzell an der Halle der erste Akt des Schauspiels beginnt. Die Fortsetzung folgt vor Lindau. Die Gäste, die mitfahren, sind schon bestimmt; sie sind bunt und verträglich aus allen Fraktionen und vom Bundesratstisch zusammengewürfelt. Dernburg und Delbrück, Naumann und Roeren, Vollmar und Bassermann, Müller-Meiningen und Schädler sind dabei. Der Beginn der Aufstiege ist auf 1 Uhr festgesetzt.

* Paris, 3. Sept. Das Luftschiff „Republique", das an den Manövern teilnehmen soll, überflg um 9 Uhr früh Fontainebleau. Eine Zwischenlandung ist vorgesehen in Nevers, von wo die Weiterfahrt morgen früh angetreten werden soll. Das Luftschiff fliegt mit Schnelligkeit von 40 km in der Stunde in einer Höhe von 100 Meter.

* Bracciano (Italien), 3 Sept. Das lenkbare Militärluftschiff machte heute einen Aufstieg. In einer Höhe von tausend Meter hatte es gegen eine Windströmung von 30 bis 40 km Stundengeschwindigkeit zu kämpfen. Es zeigte hervorragende nautische Eigenschaften.

* * *

* Friedrichshafen, 3 Sept. Eine Deputation aus München, unter Führung des Oberbürgermeisters Borscht und des 1. Vorsitzenden des Gemeindekollegiums Schwarz überreichte heute nachmittag dem Grafen Zeppelin die Standesurkunde, durch die Graf Zeppelin zum Ehrenbürger von München ernannt wird. Graf Zeppelin dankte bewegt für diese Ehrung.

Der Verband der westdeutschen Konsumvereine

hielt vor kurzem in Mülheim (Rhein) seinen 2. Verbandstag ab. Aus dem bei dieser Gelegenheit veröffentlichten Jahresbericht ist zu ersehen, daß der Verband am 1. Juli 40 000 Mitglieder zählte. Der Umsatz betrug im Jahre 1908 im Eigengeschäft über 7½ Millionen M., im Lieferantengeschäft über 2 Millionen M., zusammen 9¾ Millionen. Der Verband umfaßt insgesammt 190 Filialen, das Organ „Der Konsumverein" hat eine Auflage von 16 000 Exemplare. Auf dem Verbandstage wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher gegen das in gewissen Kreisen hervortretende Bestreben, die maßgebende Körperschaften gegen die Konsumvereine mobil zu machen Protest erhoben wurde. Geschäftsführer Bissel-Werden hielt einen Vortrag über die Gründung neuer und den Ausbau bestehender Konsumvereine und zollte bei dieser Gelegenheit den neugegründeten Genossenschaften in Lünen und Bocholt volle Anerkennung für ihre besonnene und intensiven Tätigkeit.

Verkehrsnachrichten.

Die Königliche Eisenbahndirektion hat versuchsweise auf dem Kölner Hauptbahnhof eine Neuerung eingeführt, die den Reisenden die Möglichkeit geben soll, ihre auf dem Bahnhof wartenden Angehörigen telegraphisch zu benachrichtigen, falls sie aus irgendeinem Grunde mit dem verabredeten Zug nicht eintreffen können. Zu diesem Zweck hat man an den beiden Kopfseiten des Empfangsgebäudes an einer leicht sichtbaren Stelle je eine Depeschentafel anbringen lassen, auf der solche Depeschen zum Aushang kommen. Die Adresse der Depeschen muß lauten: „Station Köln H.-B. Aushang." Die Gebühren werden berechnet wie bei jeder Privatdepesche. Die Depeschen werden nach der Zeit der Ankunft fortlaufend auf der Tafel aufgehängt und nach 24 Stunden wieder entfernt.

Cooks Vordringen zum Nordpol.

* Skagen (Dänemark), 3. Sept. Gegen ½2 Uhr nachmittags kam der Dampfer Hans Egede mit Dr. Cook an Bord in Sicht des Lotsendampfers. Trotz des hohen Seeganges gelang es dem Korrespondenten von Ritzaus Telegraphischem Bureau an Bord zu kommen. Dr. Cook erklärte dem Korrespondenten, daß er von Grönland zunächst nach Westen und dann nach Norden vorwärts gegangen sei. Bei der Abreise von Grönland hätten ihn zehn Eskimos begleitet. Diese habe er paarweise umkehren lassen, so daß zuletzt nur noch zwei Eskimos bei ihm gewesen seien. Am 21. April, 7 Uhr morgens, habe er den Nordpol erreicht, was er mittags 12 Uhr durch Messungen festgestellt habe.

Schon in den letzten 14 Tagen vor der Erreichung des Nordpols und 8 Tage nachher habe er Messungen vorgenommen. Er habe am Nordpol Sand gefunden. Die Meerestiefe habe er nicht gemessen, da ihm die nötigen Instrumente gefehlt hätten. Die niedrigste Temperatur während der ganzen Reise habe 83 Grad betragen. Am Nordpol habe er die amerikanische Flagge aufgepflanzt. Den Erfolg seiner Reise schreibe er dem Umstande zu, daß er die alten bekannten Hülfsmittel, nämlich Eskimos und ihre Hunde, angewandt und völlig als Eskimo gelebt habe. Die Expedition habe ungeheure Leiden und Entbehrungen durchgemacht. Die Reise zum Nordpol habe drei Monate, die Rückreise neun Monate in Anspruch genommen.

* Kopenhagen, 3. Sept. Ritzaus telegraphisches Bureau berichtigt die Meldung aus Skagen dahin, daß Dr. Cook erklärt habe, am Nordpol kein Land gefunden zu haben.

Gerichtssaal.

? Münster, 3. Sept. Ein Bleirohr im Werte von 7,50 M. sollte der vielfach, darunter wegen Raubes schon mit 7 Jahren Zuchthaus vorbestrafte Handlanger Adolf Sch. aus Bocholt von seiner Arbeitsstelle gestohlen haben. Der Angeklagte konnte nicht leugnen, das Rohr mitgenommen zu haben, meinte aber, eigentlich habe er es nicht stehlen wollen. Alle Umstände sprachen aber dafür, daß er es doch hatte stehlen wollen. Da es sich um einen Rückfall handelte, so erhielt er heute von der hiesigen Strafkammer eine 4 monatige Gefängnisstrafe.

? Essen, 3. Sept. Wegen Störung des Gottesdienstes hatte sich der Bergmann Blaskowitz aus Buer zu verantworten. Der Angeklagte war am 9. Juni d. J. zu einer Hochzeitsfeier eingeladen. Der Feier ging in der Kirche eine hl. Messe voraus, während welcher Bl. ziemlich laut gesprochen und dadurch die übrigen Anwesenden in ihrer Andacht gestört hatte. Dann nahm er auch während des Gottesdienstes eine Matrosenmütze und setzte sich diese auf den Kopf. Der Angeklagte vermochte für sein ungebührliches Benehmen keine Entschuldigung anzugeben. Mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit wurde er zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt.

Die Cholera.

* Rotterdam, 3. Sept. Seit der letzten Meldung ist ein Kranker in die Baracken eingeliefert worden und ein Todesfall an Cholera außerhalb der Baracken festgestellt worden. Seit dem 20. August sind insgesamt 127 Personen an Cholera gestorben. Die gesamte Sterblichkeit in dieser Zeit betrug 216. Vier Personen wurden als geheilt entlassen, 16 befinden sich noch in Behandlung. Davon gehen es 3 leidlich, zweien zufriedenstellend und den übrigen gut. Alle in Beobachtung befindlichen Personen sind gesund.

* Rotterdam, 3. Sept. Der Dampfer Fiducia, aus Archangelsk gekommen, wird in Ymuiden in Quarantäne gehalten, weil ein Mann der Besatzung unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt ist.

Grubenunglücke.

* Essen, 3. Sept. Zu dem Unglück auf Schacht Joachim 1 der Zeche Königin Elisabeth in Schonnebeck wird noch folgendes gemeldet: Der Schacht, in dem das Unglück sich ereignete, war 3,50 Meter aus dem Lot. Um ihn wieder in seine richtige Lage zu bekommen, hatte man angefangen, neu aufzubrechen und war mit dieser Arbeit bis 16 Meter unter die erste Tiefbausohle gelangt. Hier, in Flöz Gretchen, war das Gebirge durch den Druck derart gebrochen, das es gestern abend um 9 Uhr nachgab und einstürzte. In einer Mächtigkeit von 15 Metern riß es hierbei die für die Arbeiter hergestellte Sicherheitsbühne, auf der sich 6 Schachthauer befanden, fast 200 Meter tief bis zur unteren Sohle hinab. Dem Schachthauer Vierkötter gelang es, durch ein Loch in einen Nebenstollen zu gelangen. Wie der Gerettete berichtet, rissen Steine von Quadratmeter Mächtigkeit ganze Stücke der Schachtzimmerung mit in die Tiefe. Während es dem leitenden Fahrhauer noch gelang, die letzte feste Sprosse der Fahrte zu ergreifen, mußte er sehen, wie seine sechs Kameraden in die Tiefe hinabstürzten. Die Fahrte befand sich etwa 100 Meter tief unter der Erde. Die Aufräumungsarbeiten zur Bergung der Leichen werden mehrere Wochen in Anspruch nehmen, ohne daß deshalb der Betrieb eine Unterbrechung erfahren wird.

* Saarbrücken, 3. Sept. Gegen Mittag waren sämtliche acht Leichen auf der Grube Camphausen geborgen; auch das zerschnittene Seil ist zum Teil zutage gefördert.

* Dortmund, 4. Sept. Auf Zeche „Glückauf-Segen" bei Wellinghofen verunglückten zwei Bergleute tödlich, während zwei schwer verletzt wurden. Das Unglück trat bei Reparaturarbeiten ein.

Ueberschwemmungen auf Java.

* Haag, 4. Sept. Der Gouverneur von Indien meldet in einer Depesche an den Kolonialminister, daß in der Nacht vom 29. zum 30. August die Stadt Loemadjang in der Residentschaft Probolingo auf Java durch eine Ueberschwemmung schwer heimgesucht worden ist. Die Zahl der Toten wird auf 500 geschätzt. Viele Häuser sind zerstört. Der an den Ernte- und Viehbeständen angerichtete Schaden ist sehr groß. Bedeutende Vorräte an Lebensmitteln sind vernichtet worden. Mehrere Brücken wurden fortgeschwemmt. Unter der Bevölkerung ist eine Panik ausgebrochen. Die Regierung hat die notwendigen Maßnahmen getroffen.

* Mexiko, 4. Sept. Durch neue verheerende Ueberschwemmungen sind in Tula 200 Häuser fortgeschwemmt worden. Zahlreiche Menschen sind dabei umgekommen.

Ein Wirbelsturm auf Sizilien.

* Catania, 3. Sept. Ein starker Wirbelsturm hat auf Scordia gewütet, einen erheblichen Schaden angerichtet und die Dächer verschiedener Häuser abgedeckt. Verschiedene Häuser sind eingestürzt Viele Personen wurden verletzt. Gleich nachdem sich der Sturm legte, machte sich die Bevölkerung ans Rettungswerk.

* Catania, 4. Sept. Der Wirbelsturm in Scordia hat etwa 100 Häuser, die von armen Familien bewohnt sind, eingerissen. Unter den Trümmern wurden 4 Tote, 10 Schwer- und etwa 40 Leichtverletzte hervorgezogen.

Provinzielle Nachrichten.

* Dülmen, 2. Sept. Beim Abholen der Dreschmaschine geriet der Fuhrmann Uetötter unter die Räder. Er starb bald darauf an den erlittenen Verletzungen.

* Münster, 4. Sept. Beim Abbruche der früheren Ueberwasserschule, fand man einen kupfernen, dreifüßigen Topf eingemauert, der 35 ziemlich gut erhaltene silberne Münzen enthielt. Die meisten Münzen haben die Größe eines Fünfmarkstückes, andere haben die Größe eines Drei- und Zweimarkstückes. Welcher Zeit die Münzen entstammen, konnte noch nicht genau festgestellt werden, da sie zunächst einer gründlichen Reinigung unterzogen werden müssen.

* Vom Rhein, 2. Sept. An einer großen Anzahl von Kassen sind in den letzten Tagen falsche Fünfzig-Mark-Scheine angehalten worden. Die wesentlichen Fälschungsmerkmale sind folgende: In der Länge sind die Falsch-Scheine etwa 2 Millimeter kleiner als die echten Scheine, in der Breite ist die eine Seite 1 Millimeter länger als bei den echten Scheinen. Das Papier ist dünner als bei den echten Banknoten. Der Druck auf der Schauseite ist nicht scharf ausgeführt. Hierdurch haben die Scheine ein verschwommenes Aussehen erhalten und sind als Falschstücke bei einiger Aufmerksamkeit zu erkennen.

* Essen, 3. Sept. Gestern morgen wurde ein junger Mann eines hiesigen Bankhauses in der Vereinsstraße von einem unbekannten Manne, etwa 25 Jahre alt, überfallen und seiner Aktentasche beraubt. Der Räuber warf seinem Opfer Pfeffer ins Gesicht und riß ihm die Tasche, in welcher er Geld vermutete, ab. Nach kurzer Verfolgung gab er die Tasche dem Beraubten zurück und versuchte die Sache als Scherz hinzustellen. Der Täter war etwa 1,70 Meter groß.

* Linden a. d. Ruhr, 3. Sept. Der Kesselwärter der Zeche Hasenwinkel, Albert Schorn, wurde durch ausströmenden Dampf eines geplatzten Dampfrohres so schwer verbrüht, daß er nach kurzer Zeit verschied. Sch. war 40 Jahre alt und hinterläßt Frau und 5 Kinder.

* Saargemünd, 3. Sept. Von einem Automobil überfahren und getötet wurde heute nachmittag der Major Grundtmann vom Inf.-Regiment Nr. 132 in Straßburg.

* Brand bei Aachen, 3. Sept. Durch herabstürzende Sandmassen wurde in einer hiesigen Sandgrube der 67 jährige Theodor Leisten aus Freund verschüttet. Er wurde so schwer verletzt hervorgezogen, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Forster Krankenhaus starb.

Aus Nah und Fern.

— Kiel, 4. Sept. Die Aktendiebstähle in der Werftunterschlagungsangelegenheit im Kieler Landgericht sind viel größer, als ursprünglich angenommen wurde. Die Untersuchung hat ergeben, daß nicht nur eine Anzahl Briefe, die den Magazindirektor Heinrich belasten, entwendet sind, sondern auch die umfangreichen, eigenhändigen Abrechnungen der mitangeklagten Kaufleute Frankenthal, Brakel und Jacobsohn. Die Schriftstücke sind gewaltsam aus den Akten herausgerissen worden. Die Staatsanwaltschaft hat für die Wiedererlangung der Akten eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

— Kassel, 3. Sept. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß heute bereits ein erhebliches Nachlassen der Neuerkrankungen an Typhus zu bemerken ist. Es sind bis heute mittag noch 7 Erkrankungsfälle neu hinzugekommen.

— Hannover, 4. Sept. In Alfeld sind acht neue Typusfälle in der letzten Woche zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der in der Stadt Erkrankten beträgt 72, im Kreise Alfeld 110. Auch in verschiedenen Truppenteilen im Munsterlager treten noch vereinzelt Typhusfälle auf.

— Hannover, 4. Sept. In Alfeld sind acht neue Typusfälle in der letzten Woche zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der in der Stadt Erkrankten beträgt 72, im Kreise Alfeld 110. Auch in verschiedenen Truppenteilen im Munsterlager treten noch vereinzelt Typhusfälle auf.

— Birkenfeld, 3. Sept. Ein 15 jähr. Knabe der von einem Wagen abgesprungen war, verwickelte sich in die Wagenkette; er wurde geschleift und schließlich totgefahren.

— München, 3. Sept. Heute nachmittag hat in einem Hause der Herzogstraße der Eisendreher Eisenhofer die Hausmeistersfrau erschossen, weil sie ihm im Auftrage des Hausherrn die Wohnung kündigte.

— München, 3. Sept. Der 6jährige Sohn eines Krämers hatte eine Anzahl Fliegen gefangen, ihnen die Flügel ausgerissen, dann die Tiere mit Spiritus übergossen und angezündet. Beim Nachschütten explodierte der Spiritus und die Flammen ergriffen die Kleider des Knaben. Dieser ist jetzt nach qualvollen Tagen gestorben.

* Hechtsheim (Hessen), 3. Sept. Erstickt aufgefunden wurde hier der Dreschmaschinenarbeiter Paul Karmatzki. Man vermutet, daß der Arbeiter in betrunkenem Zustande sich auf den Strohspeicher über den Kuhstall des Landwirts Wein niederlegte und dabei einschlief, während die mit dem Abladen des Strohes beschäftigte Arbeiter, aus Uebermut wohl, den Mann mit Stroh zudeckten, sodaß der Aermste erstickte.

— Weidenau (Sieg), 3. Sept. Im nahen Dreis-Tiefenbach wurde die Witwe Münker von einem Wespenschwarm überfallen und arg zugerichtet, so daß ihr Zustand bedenklich ist. Wie durch den Arzt festgestellt wurde, hatte die Frau 61 Stiche erhalten.

— Schleswig, 3. Sept. Eine Einwohnerin in Erfde verletzte sich derart bei der Kornernte, durch den Stachel einer Distel an der Hand, daß bald darauf Blutvergiftung hinzutrat. Trotz eines operativen Eingriffs in der Klinik starb die Frau bald.

— Reims, 3. Sept. Ein mit 8000 Tonnen Steinen beladener Waggon eines Eisenbahnzuges riß sich auf einer Steigerung von den übrigen Wagen los und rannte mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometer zurück. Er überfuhr die Station Pargay und entgleiste dort. Der Waggon rannte dann gegen das Wohnhaus des Bürgermeisters. Ein großer Teil des Hauses wurde schwer beschädigt. Ein achtjähriges Mädchen wurde getötet.

— Petersburg, 4. Sept. Die Pferde des dem Konsul Smith aus Libau gehörigen Landauers scheuten vor einem vorüberfahrenden Automobil und gingen durch. Der Wagen stürzte an einer Straßenecke um. Eine Tochter des Konsuls wurde sofort getötet, die zweite Tochter, sowie der Konsul und seine Frau wurden schwer verwundet ins Hospital gebracht.

— Odessa, 3. Sept. Der Inspektor der Stadtschule Otto, erschoß im Bibliotheksaale seinen Kollegen Tischkin. Dann zündete er die Schule an und erschoß sich selbst. Der Brand konnte bald gelöscht werden. Die Witwen der beiden Männern sind vor Schreck schwer erkrankt.

— London, 2. Sept. In Verbindung mit dem verschwundenen Dampfer „Waratah" wird aus Kapstadt ein tragisches Ereignis berichtet. Ein Mann ging mit seinem kleinen Sosne nach dem Dock, um seine Frau und ein anderes Kind abzuholen, die mit dem Dampfer ankommen sollten. Als das Schiff zur festgesetzten Zeit nicht eintraf, wurde der Mann besorgt, und seine Angst wuchs, je weiter die Zeit vorrückte. Vier Tage lang wartete der Mann in den Docks, ohne den Anlegeplatz zu verlassen und ohne Nahrung zu sich zu nehmen. Schließlich machten das Ausbleiben des Schiffes und die unbestimmten Gerüchte, die über sein Schicksal verbreitet wurden, einen so tiefen Eindruck auf den Mann, daß er wahnsinnig wurde und nach einem Anfall von Tobsucht in eine Irrenanstalt überführt werden mußte.

— New-York, 3. Sept. Wieder hat in Amerika ein einzelner Straßenräuber einen Schnellzug aufgehalten. Es war in der Nähe von Levistown in Pennsylvanien. Der Bandit hatte sogenannte Nebelpatronen auf die Schienen gelegt, und als der Zug durch dieselben zum Stehen gebracht worden war, kam er aus seinem Versteck hervor, ging mit zwei geladenen Revolvern auf den Zugführer und den Maschinisten los und zwang diese, ihn nach dem Packwagen zu begleiten, in welchem zwei mit Gold gefüllte Kiste standen. Zwei Leute, die herankamen, um zu fragen, warum der Zug stehen geblieben sei, wurden von dem Räuber gebunden, der dann im Beisein des Zugführers vier mit Gold gefüllte Beutel nahm und nachdem er den

Lokomotivführer gezwungen hatte, zurückzufahren, in dem Walde verschwand. Später wurde Jagd auf ihn gemacht und man fand zwei der Goldbeutel, die er offenbar weggeworfen hatte, weil sie ihn zu schwer geworden waren.

— New-York, 3. Sept. Der Turbinendampfer der Cunardlinie „Lusitania“ ist gestern abend 7,40 Uhr New-Yorker Zeit an den hiesigen Docks vor Anker gegangen. Der Dampfer hat die Ozeanfahrt westwärts von Daunts Rock an der Südküste Irlands bis zum Lichtschiff von Ambrose Channel bei New-York in 4 Tagen 11 Stunden 42 Minuten zurückgelegt. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug 25,85 Knoten in der Stunde. Mit dieser Leistung ist der kürzlich aufgestellte Rekord der „Mauretania“, der 4 Tage 14 Stunden 38 Minuten betrug, aufs neue gebrochen.

— Newyork, 4. Sept. Die Stadt Bonita in Honduras steht in Flammen. Sie ist bereits fast vollständig niedergebrannt.

Allerlei.

— **Der Wert der Polizeihunde** wurde durch einen Fall in Forchheim bei Bamberg wieder einmal aufs Beste bewiesen. Vollständig bewußtlos, aus zahlreichen Stichwunden blutend, fand man vor einigen Tagen auf einem Fußweg von Leutenbach nach Dietzbach einen 35 Jahre alten Dienstknecht auf. Er war um Mitternacht von einem Feuerwehrfest heimgekehrt und so schrecklich zugerichtet worden. Aber wer war der Täter? Am Tatorte fand man nur einen zerbrochenen Stock; Anhaltspunkte ergaben sich nach keiner Richtung, und die an Ort und Stelle erschienene Gerichtskommission mußte unverrichteter Dinge wieder abziehen. Nun ordnete der Staatsanwalt die Spursuchung mit einem Bamberger Polizeihund an. Die bereits von den Gendarmen beschlagnahmten Stocktrümmer, das einzige corpus delicti, wurden wieder an Ort und Stelle gebracht und danach mußte der Hund Witterung nehmen. Stark waren die Zweifel an dem Erfolg, zumal es während der Nacht heftig geregnet hatte. Der Hund nahm aber Witterung und nun gings querfeldein über einen kleinen Steg nach Dietzhof zu. Vor dem Hause des Krämers Albrecht hielt der Hund stille und verbellte die verschlossene Tür. Neuer Zweifel über den Wert des Hundes. Hier wohnt ein ehrenwerter Mann mit einem jüngern Sohne, hier kann der Täter nicht zu suchen sein. Der Schutzmann kehrte mit dem Hunde zurück, nahm neuerdings Spur und wieder ging's vor das genannte Haus, doch diesmal bellte der Hund den Brunnen an. Der Schutzmann war dessen sicher, daß hier der Täter seine Hände gewaschen haben müsse. Zum dritten Male wurde das Tier auf die Spur gesetzt. Diesmal ging es wieder vor die Tür, wo der Hund heftig bellte. Für den Schutzmann, der seinen Hund kannte, bestand kein Zweifel mehr, daß hier der Schlüssel des Geheimnisses war, obwohl man nicht wußte, wen man in Verdacht nehmen sollte, umso mehr als die Hausbewohner erklärten, nicht das geringste von der Tat zu wissen. Inzwischen berichtete ein Gendarm, daß Albrecht noch einen Sohn hatte, der in Gosberg bedienstet sei. Die Kommission setzte aber auch hierin Zweifel, da aber der Schutzmann die Zuverlässigkeit seines Hundes behauptete, wurde der nun verdächtige Albrecht durch den Gendarm von Gosberg nach Eisenbach gebracht. Er leugnete zunächst entschieden. Man fand dann Blutspuren an seinen Kleidern, seine Stiefelabdrücke paßten in die Spuren und als man ihm nun energisch zu Leibe ging, gestand er die Tat ein. Er hatte sie aus Rache getan für einen Streit, den er vor Jahren mit dem Ueberfallenen gehabt hat. Der Täter gestand aber auch ein, daß er nach der Tat am Brunnen vor dem elterlichen Anwesen die Spuren seiner Tat verwischen und daß er dann in das Haus zu den Eltern gehen wollte.

— **Vom heiligen Bureaukratius.** Ein Buchdrucker in Bad Dürkheim, so schreibt die Deutsche Ztg., der einen Druckauftrag auf neue Frachtbriefe hatte, sandte vorsorglich einen Abzug zur Begutachtung an das Regiebureau der K. Eisenbahndirektion Ludwigshafen a. Rh. Der Mann erhielt nun seinen Abzug zurück mit der Bemerkung, daß nach der Bezeichnung des Abgangsortes das Wörtchen „den“ vor der Monatsangabe um 10 Millimeter von links nach rechts verrückt werden müßte! Auf die Einwendungen des Buchdruckers, daß, es doch wohl ohne besondere Bedeutung sei, ob das beanstandete Wörtchen weiter rechts oder links stehe, und daß sich beim Abzug der Setzer nach dem Größenverhältnis der Unterschrift gerichtet habe, wurde dem Anfrager bedeutet, daß er sich nach dem zugesandten Muster zu richten habe, worin das Wörtchen „den“ zehn Millimeter nach rechts gerückt sei. Wenn man sich den Heiligen vorstellt, wie er mit dem Millimetermaß die Buchstaben auf den Formularien ausmißt, kann einem trotz aller Komik eine gewisse Rührung über das geplagte Wesen ankommen; jedenfalls ist die Zähigkeit, mit der die Kreatur an ihrem geliebten Zopf festhält, bewundernswert.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 6. Sept.

** **Mandatsniederlegung.** Herr Fabrikant Albert Beckmann hat sein Mandat als Provinziallandtagsabgeordneter wegen hohen Alters niedergelegt. Der am 21. d. zusammentretende Kreistag wird daher eine Neuwahl vornehmen.

* **Theater.** Das gestern Abend von der Theaterabteilung des Kriegervereins zum 1. Male aufgeführte vaterländische Trauerspiel „Schill und seine Offiziere“ hatte eine solche Anziehungskraft gefunden, daß Saal und Gallerie vollständig besetzt waren. Die Spieler machten ihre Sache sehr gut und ernteten großen Beifall. Wir werden auf die Vorstellung noch näher zurückkommen.

Bg **Der kath. Arbeiterverein St. Joseph** hielt gestern eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Die Verhandlungen wurden vom Herrn Präses Krimphoff geleitet. Zunächst machte der Präses bekannt, daß am Sonntag, den 26. September, zu Duisburg im Arbeiterheim der diesjährige Diözesandelegiertentag der kath. Arbeiter- und Knappenvereine stattfinden werde und hierzu drei Delegierte gewählt werden müßten. Es wurden gewählt die Herren Johann Vorfeld, Johann Lensing und Johann Westhoff. Sodann hielt Herr stud. theol. van der Beck einen Vortrag über die römischen Katakomben. Mit der größten Aufmerksamkeit hörte die Versammlung den interessanten Schilderungen der unterirdischen Wohn- und Begräbnisstätten der ersten Christen zu. Lebhafter Beifall wurde dem Redner zu teil. Nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder wies der Präses auf das ewige Gebet am Sonntag in der St. Josephskirche hin und bat um rege Beteiligung an der Vereinsbetstunde. Aus seinen sonstigen Mitteilungen ist noch von Interesse, daß der Verein am 19. September seine Rekruten-Abschiedsfeier hält.

** **Festgenommen** wurde dieser Tage ein Bursche, der im Verein mit andern Genossen darauf ausgegangen war, in Wirtschaften Hüte, Stöcke und Schirme „aus Versehen“ mitzunehmen. Er wurde bei einer solchen Gelegenheit auf frischer Tat ertappt.

** **Schlägerei.** Am Nordtor kam gestern abend eine Schlägerei vor, bei welcher das Messer auch eine Rolle spielte. Zwei an derselben Beteiligten wurden derart verletzt, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Der betreffende Messerheld wird hoffentlich seiner Strafe nicht entgehen.

[] **Erhängt** aufgefunden wurde gestern in seiner Zelle der Waisenhäusling Weigelt, der wegen Trunkenheit im Polizeigefängnis untergebracht war.

(!) **Postalisches.** Neue Fernsprechanschlüsse, 376 M. Friede, Nordwall; 374 F. Terstegge jr.; Nordstraße; 377 Joh. Schneider, Industriestraße. 378 Warenhaus A. Weyl, Osterstraße; 379 Hrch. Loock, Haus Tenking; 380 B. T. Kölle, Nobelstraße; 381 Joh. Onstein, Nordstraße; 382 Th. Stöckelmann, Nordstraße; 383 Joh. Radhauer, Südmauer; (70) W. Scholten, Nordstraße.

* **Obst-Diebstahl.** Aus verschiedenen Gärten in- und außerhalb der Stadt wurden in den letzten Tagen Obst gestohlen. Es sollen diese Diebstähle von Schuljungens ausgeführt worden sein.

Neueste Nachrichten.

* **Hamburg**, 4. Sept. Der Dampfer Blücher von der Hamburg-Amerika-Linie hat heute nachmittag im Hamburger Hafen den Schlepper Kuhwärder in Grund gebohrt. Drei Mann der Besatzung des Schiffes sind ertrunken.

* **Rotterdam**, 4. Sept. Seit gestern ist nur ein Zugang in den Cholerabaracken sowie ein neuer Todesfall zu verzeichnen. Die Zahl der Kranken beträgt 16, die Gesamtziffer der Gestorbenen nunmehr 13. Die unter Beobachtung befindlichen Personen sind sämtlich gesund.

* **Stockholm**, 4. Sept. Am 2. September betrug die Zahl der Ausständischen 239 855. Seit dem 26. August haben 19 026 Ausständische die Arbeit wieder aufgenommen.

* **Stockholm**, 4. Sept. Auf die Anregung des staatlichen Vertrauensmannes Oederborg hat die Streikleitung beschlossen, die Arbeit spätestens am 6. September auf allen Gebieten wieder aufzunehmen, ausgenommen bei den Mitgliedern des schwedischen Arbeitgebervereins. Die Arbeitgebervereine, bei denen ein Sympathiestreik stattgefunden hat, wollen ihre Arbeit möglichst wieder einstellen. Da der Generalstreik auf diese Weise beseitigt ist, bleibt nur noch der Konflikt zwischen dem Arbeitgeberverein und seinen Arbeitern bestehen.

* **Paris**, 4. Sept. Der Lenkballon Republique erlitt einen Motordefekt. Der Motor hörte vollständig auf zu funktionieren, und das Luftschiff war genötigt, bei Preci zu landen. Die Landung gestaltete sich äußerst schwierig. Das Luftschiff wurde vom Winde fortgetrieben und fuhr gegen einen Apfelbaum, wodurch das Gerippe vollständig verbogen und durch Ziehen der Reißleine entleert wurde. Ferner wurde die Gondel zertrümmert. Eine Mitwirkung des Luftschiffes bei den Manövern ist ausgeschlossen.

* **Paris**, 4. Sept. „Petite République“ verzeichnet das Gerücht von einer Niederlage der spanischen Truppen bei Melilla. Nach einem Privattelegramm sollen die Spanier bei Souk el Arba, nordöstlich von Melilla eine empfindliche Niederlage erlitten haben.

* **Kopenhagen**, 4. Sept. Gegen 10 Uhr lief der Dampfer „Hans Egede“ mit Dr. Cook am Bord im Hafen ein. Der Kronprinz und der Vorstand der geographischen Gesellschaft begaben sich zur Begrüßung des Polarforschers an Bord. Hier richtete der Kronprinz eine Ansprache an Dr. Cook, auf die dieser dankte. Am Landungsplatze hatte sich eine ungeheuere Menschenmenge eingefunden, die dem kühnen Forscher begeistert zujubelte, als er das Land betrat. Es war Cook unmöglich, sich einen Weg zu bahnen. Unter polizeilicher Begleitung gelang es ihm schließlich, in das metereologische Institut zu kommen, von wo aus ihn ein Automobil zum Hotel brachte.

* **Kopenhagen**, 4. Sept. Der König empfing heute nachmittag 3½ Uhr in Gegenwart der Königin und der Prinzessinnen Ingeberg, Thyra und Dagmar Dr. Cook in halbstündiger Audienz auf Schloß Amalienborg. Dr. Cook war von dem amerikanischen Gesandten Egan begleitet.

* **Arkona**, 4. Sept. Der Kaiser hat heute nachmittag nach beendetem Flottenmanöver den Chef der Hochseeflotte Admiral Prinz Heinrich von Preußen zum Großadmiral befördert und seine Großadmiralsflagge durch die gesamte Flotte salutieren lassen.

* **London**, 4. Sept. Gestern stieß im Hafen von Portsmouth der Ausflugdampfer „Herzogin von Kent“ mit dem Regierungsdampfer „Transporter zusammen. Die „Herzogin von Kent“ wurde schwer beschädigt und lief auf den Strand auf. 400 Passagiere des Dampfers konnten gerettet werden.

* **Tokio**, 4. Sept. Das Auswärtige Amt gibt bekannt, daß das chinesisch-japanische Uebereinkommen heute nachmittag in Peking unterzeichnet wurde.

Briefkasten der Redaktion.

☞ **Abonnent.** Ein Handwerkslehrling ist nicht verpflichtet ein Gesellenstück zu machen, doch ist es in seinem eigenen Interesse ratsam, da er sonst mancher Vorteile verlustig geht.

Das beste Küchenhilfsmittel ist und bleibt **MAGGI-Würze**

Man verlange ausdrücklich **MAGGI-Würze** und achte auf die Schutzmarke.

Sowohl in Feinheit des Geschmacks, als auch in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vorteilhafter Bezug in großen plombierten Flaeschn.

„MAGGI's gute, sparsame Küche“.

Bezugsquellen-Verzeichnis Bocholter Geschäfte.

☞ **Zur Aufnahme in diese Firmentafel wende man sich an die Geschäftsstelle dieses Blattes.** ☜

Bettwaren.
Alois Pottmeyer, Osterstr. 13.
Spezialgeschäft in Bettfedern und Daunen.

Bilder.
J. & A. Temming,
Nordstraße 27.
Telephon 92.

Haus- und Küchengeräte
A. Ketteler & Söhne,
Osterstraße 1. Telephon 242.

M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Uhrmacher.
Ludwig Hallen,
Ostermarkt.

Öfen und Herde.
A. Ketteler & Söhne,
Osterstraße 1. Telephon 242.

Speditionsgeschäft.
Emil Wulff,
Kaiserstraße 35/37. Telephon 46.

Lampen-Glühkörper.
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Papier u. Schreibwaren.
J. & A. Temming,
Nordstraße 27. Telephon 92.

Aussteuer.
Hermann Pottmeyer,
am Markt.

Spielwaren.
A. Ketteler & Söhne,
Osterstraße 3. Telephon 242.

Konfektion.
Hermann Pottmeyer,
am Markt.

Hochzeits- und Namenstags-Geschenke.
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Photogr. Atelier.
Atelier Bigge,
erstes und ältestes Geschäft am Platze.
Fernsprecher 274.

Herren-Konfektion.
Sally Stern,
Nordstraße 21.

Spezial-Hutgeschäft.
E. Heissen,
am Kirchplatz 8.

Galanterie-, Luxus-, Spielwaren.
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Maßgeschäft.
Hermann Pottmeyer,
am Markt.

Optik.
Ludwig Hallen,
Ostermarkt.

Möbeltischlerei.
Johann Büdding,
Nordstraße. 47.
Reichhaltiges Lager fertiger Möbel.

Feine Lederwaren.
J. & A. Temming,
Nordstraße 27. Telephon 92.

Uhren und Goldwaren.
Klemens Kösters.

Nähmasch. u. Fahrräder, Waschmaschinen und Wringmaschinen, Strickmaschinen.
Otto Oberem,
Nordstraße 24. Nordstraße 24.

Nähmaschinen u. Fahrräder.
Bernh. Schultz,
Nordwall 12.
Lager von Fahrrädern verschiedener Fabrikate.

Glas und Porzellan.
A. Ketteler & Söhne,
Osterstraße 1. Telephon 242.

Damen- und Kinder-Hüte.

Neuheiten empfiehlt **Theodor Althoff.**
Größte Auswahl! Billigste Preise!

Blusenstoffe, Kostümröcke, Blusen, Jupons.

Bekanntmachung.

Der Kreisschulinspektor Kranold in Recklinghausen ist vom 1. bis einschließlich 18. September d. Js. beurlaubt.

Seine Vertretung ist dem Ortsschulinspektor, Pfarrer Arndt in Recklinghausen, übertragen.

Münster, den 28. August 1909.

Königliche Regierung. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
Schlaeger.

Bekanntmachung.

Die Schau über die Issel in der Gemeinde Werth wird **am 17. September cr., nachm. 3 Uhr** anfangend, abgehalten.

Bis zum Schautage muß die Räumung der Flußbette nach Vorschrift des Isselschau-Reglements bewirkt sein.

Am Schautage muß jeder Räumungspflichtige in Person oder durch einen Bevollmächtigten vertreten, auf den angrenzenden Grundstücken anwesend sein.

Bocholt, den 27. August 1909.

Der c. Amtmann.
J. V.:
Der Beigeordnete:
Hovestädt.

Bekanntmachung.

Die Schau über den Bleichgraben, Stadtgraben, Weidendeich, Scheerenstrang, Heggenaa und den Graben in den Isselgärten in der Gemeinde Werth wird **am 20. September cr., nachmittags 2 Uhr** anfangend, abgehalten.

Bis zum Schautage muß die Räumung der Flußbette nach Vorschrift der Polizeiverordnung vom 15. März 1864 bewirkt sein.

Am Schautage muß jeder Räumungspflichtige in Person oder durch einen Bevollmächtigten vertreten, auf den angrenzenden Grundstücken anwesend sein.

Bocholt, den 27. August 1909.

Der c. Amtmann.
J. V.:
Der Beigeordnete:
Hovestädt.

Bekanntmachung.

Die Schau über den Bömkesgraben und Lakerbach in der Gemeinde Mussum wird **am 23. September cr., nachmittags 2 Uhr** anfangend, abgehalten.

Bis zum Schautage muß die Räumung der Flußbette nach Vorschrift der Polizeiverordnung vom 15. März 1864 bewirkt sein.

Am Schautage muß jeder Räumungspflichtige in Person oder durch einen Bevollmächtigten vertreten, auf den angrenzenden Grundstücken anwesend sein.

Bocholt, den 27. August 1909.

Der c. Amtmann.
J. V.:
Der Beigeordnete:
Hovestädt.

Bekanntmachung.

Die Schau über den Meckingschlägegraben, Hundeschottsgraben, Burdicksgraben, Ruschenbuschgraben und Hegebrocksgraben in Herzebocholt wird **am 21. September cr., nachm. 2 Uhr** anfangend, abgehalten.

Bis zum Schautage muß die Räumung der Flußbette nach Vorschrift der Polizeiverordnung vom 15. März 1864 bewirkt sein.

Am Schautage muß jeder Räumungspflichtige in Person oder durch einen Bevollmächtigten vertreten, auf den angrenzenden Grundstücken anwesend sein.

Bocholt, den 27. August 1909.

Der c. Amtmann.
J. V.:
Der Beigeordnete:
Hovestädt.

Am Donnerstag, 9. Sept. cr., nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Theodor Gödden, Jerichoerstraße 568/9, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Credit verkaufen:

Kochmaschine, Glasschrank, Topfbank mit Töpfen, Ofen, Kleiderschrank, Mantelstock, Bettstelle, Tisch, Stühle, Waschmaschine, Koffer, Spiegel, Schneidetrog usw.

Posten bis incl. 5 Mark sind sofort zu zahlen.

Theodor Hidding.

Properes, kräftiges

Mädchen

gesucht, dem auch Gelegenheit geboten ist, die Küche zu erlernen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

3—20 Mk. tägl. können Personen j. Stand. verd. Nebenverdienst durch Schreibarbeit, häusliche Tätigkeit, Vertretungen usw. Näheres Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

Kaufmännische Lehrlingsstelle.

Für das Kontor eines hies. Agenturgeschäfts aufgeweckter junger Mann als

Lehrling

gesucht. Sofortige monatl Bezahlung. Eintritt kann sofort erfolgen.
Offerten unter **R. H.** an die Exped. dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Am Freitag, dem 17. September ds. Js., nachmittags 3 Uhr, findet für die Bürgermeisterei Halbern die diesjährige Herbstschau der Issel statt. Bis zu diesem Termine muß die Reinigung der Issel bei Vermeidung der reglementsmäßigen Strafen vollführt sein und kann von der Festsetzung derselben nur dann Umgang genommen werden, wenn und soweit höhere Gewalt, als ein hoher Wasserstand oder ein sonstiges derartiges Hindernis die Reinigungsarbeiten behindert haben. Bei der Räumung ist es strengstens untersagt, das Unkraut treiben zu lassen, vielmehr ist dasselbe über die Uferböschung hinauszuwerfen. Sandablagerungen und Sandbänke sind da wo Sohlschwellen angebracht sind bis auf die Tiefe derselben zu entfernen. An den Tagen der Schautermine 14., 17., 22., 29. September darf im ganzen Flußbett nicht gearbeitet werden. Die Reinigungspflichtigen oder deren Stellvertreter müssen in den Schauterminen auf den die Issel begrenzenden Parzellen anwesend sein. Im Falle des Nichterscheinens wird gegen sie gemäß Arti el 20 des Isselschaureglements vom Jahre 1845 eine Geldstrafe von 1,50 Mk. festgesetzt. Etwa sich vorfindende Mängel werden gemäß § 54 des Gesetzes vom 1. April 1879 bezw. auf Grund des § 132 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 31. Juli 1883 bestraft.

Halbern, den 23. August 1909.

Der Ehrenbügermeister:
Oostendorp.

Bekanntmachung.

Es soll im Monat September ds. Js. wiederum im hiesigen Kreise eine Revision der Gärten insbesondere auf das Vorhandensein der Blutlaus und sonstiger Schädlinge unter gleichzeitiger geeigneter Belehrung der Gartenbesitzer erfolgen.

Die Bezirke sind wie folgt eingeteilt:

1. Aemter Reken und Heiden. Revisor: Hauptlehrer Fahney zu Heiden.
2. Aemter Weseke, Gemen, Ramsdorf, Velen und die Bürgermeisterei Borken. Revisor: Hauptlehrer Mühlenkamp zu Weseke.
3. Aemter Marbeck und Raesfeld und Bauerschaft Nordbrock (Amt Dingden). Revisor: Lehrer Rieken zu Grütlohn.
4. Aemter Rhede und Dingden (mit Ausnahme der Bauerschaft Nordbrock) und Gemeide Biemenhorst (Amt Liedern). Revisor: Lehrer Behorn zu Biemenhorst.
5. Bürgermeisterei Anholt und Amt Liedern (mit Ausnahme der Gemeinden Biemenhorst, Liedern und Mussum). Revisor: Lehrer Winkel zu Hemden.
6. Bürgermeisterei Bocholt, Amt Werth und die Gemeinden Mussum und Liedern (Amt Liedern). Revisor: Lehrer Holle zu Mussum.

Zur Förderung der Obstbaumzucht ersuche ich die Gartenbesitzer, den vorstehend aufgeführten Heren Lehrern den Zutritt zu den Gärten zu gestatten und die von denselben erteilten Ratschläge über die Vertilgung der Obstbaumschädlinge, sowie über die Behandlung der Obstbäume in ihrem eigensten ebenso wie im allgemeinen Interesse auf das Sorgfältigste zu beachten.

Borken, den 24. August 1909.

Der Vorsitzende
des Kreisausschusses zu Borken i. W.:
Graf von Spee.

SCHLUSS

der Erneuerung zur III. Klasse bei Verlust des Anrechts

Montag, den 6. September.

Zur bevorstehenden Ziehung der **Hohkönigsburger Geldlotterie** sind noch Lose a M. 3,— zu haben. 9892 Geldgewinne im Gesamtbetrage von 380,000 M. bar ohne Abzug.

Diepenbrock, Kgl. Lotterie-Einnehmer.
Kirchstraße 15.

Neu! Soeben erschienen!
Empfohlen auf dem Eucharistischen Kongreß in Köln!

Das Liebesmahl des Herrn.

Gebetbuch zur Verehrung der heiligen Eucharistie mit zahlreichen (35) Kommunionandachten für Welt- und Ordensleute von **Ludwig Soengen,** S. J.

2. Auflage.

Elegant gebunden Mk. 1,65, 2,25, 3,— und teurer.

Butzon & Bercker, Kevelaer, Verleger des Heil. Apost. Stuhles.
Durch alle Buchhandlungen

Das religiöse Leben.

Ein Begleitbüchlein mit Ratschlägen und Gebeten, zunächst für die gebildete Männerwelt.

Von
P. Tilman Pesch, S. J.

In der Preislage von **Mk. 1,40** an in allen Einbänden vorrätig.

J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Der auf heute Nachmittag anberaumte Selbsthülfe-Verkauf findet nicht statt.

Bocholt, den 6. September 1909.

Heinr. von Delft.

Ein Wort:

„Goldperle“.

Schutzmarke.

Entscheidet beim Einkauf von Seifenpulver.
Jedes Paket enthält ein hübsches, praktisches Geschenk! —

Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Obacht wegen d. vielen minderw. Nachahmungen.

Wendelsteiner Häusners Brennessel-Spiritus,

Flasche M. 0,75, 1,50, 3,—, seit vielen Jahren als vorzügliches Haarwasser von intensiver Wirkung gegen **Haarausfall, Schuppen, Kahlköpfigkeit usw.** bekannt

Nur die Originalflasche mit der allein ächten Marke „Wendelsteiner Kircherl“ bewahrt vor Schaden, sonst weise man jede Nachahmung schleunigst und überall zurück. Vorrätig in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Kaiser-Drogerie **Geschwister Höpfner, Gebr. Steiner,** Apoth. **W. Reygers,** Apoth. **M. Köhlau,** [illegible]

Unübertroffen in Eleganz, Passform und Haltbarkeit

ist der von mir geführte

Goodyear-Welt-Stiefel

für Damen und Herren in **Boxkalf** und **Chevreaux.**

Marke Hiawatha.

Einheitspreise:

M. 10,50, M. 12,50, M. 14,50.

Sämtliche anderen Schuhwaren zu billigsten Preisen.

Reparaturen und **Anfertigung nach Mass** prompt und gut.

H. van Zütphen sen.,
Schuhmachermeister,
Langenbergstraße 3.

Günstiges Angebot.

Von Montag, den 6., bis Sonntag, den 13. Sept. einschliesslich, werden sämtliche Waren zum

Engros-Preise

zum Verkauf gestellt.

Osterstrasse 14. J. & F. Biergans. Der Post gegenüber.

Erwarte Bahnstation Dinxperlo einen Waggon

Petkuser Saatroggen

10,75 per 70 ko.

Adresse: **Aloys A. van Raij,**
Suderwick.

Bilderbücher, Märchenbücher, Erzählungsbücher, Geschenkwerke

in allen Preislagen,

Unterhaltungs- u. Gesellschaftsspiele

in reichhaltiger Auswahl

empfehlen

J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Ein tüchtiger

Müller,

der selbständig mit Maschinen und Kessel umgehen und vor allen Dingen gut schärfen kann, zum 15. Sept. oder später gesucht.

Brennerei Geuting,
Spork.

Eine Wohnung

von 5 oder 6 Räumen, am liebsten kleines Haus mit Gärtchen in der Nähe der Stadt oder Bahnhof, **zu mieten gesucht.** Offerten unter **R. P. 16** an die Expedition d. Bl.

Eine schöne

Oberwohnung

von 3 Räumen, Keller u. Mitbenutzung der Waschküche zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Aug. Matschke.**

Mehrere Arbeiterwohnungen

sofort zu vermieten.

Näheres bei **H. Philipps,** Dinxperloer Chaussee 731/1.

---

2 schöne

Zimmer

in der Stadt zu vermieten.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension zu vermieten.
Nordwall 14.

Zum 1. Oktober wird für einen Herrn ein

möbl. Zimmer

in besserem, feinem Hause, e tl. mit voller Pension gesucht.

Offerten unter **E. K.** an die Exp. d. Blattes.

Baldigst zu mieten gesucht

2 möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension.

Offerten unter **R. T.** an die Exp. d. Blattes

Junger Herr sucht zum 15. Sept.

2 möblierte Zimmer

in besserem Hause, am liebsten mit voller Pension.

Offerten unter **A. B.** an die Exped. d. Blatts.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl.
Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik,
gegr. 1794

Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Im Josephsheim, recht wohlbekann
Im lieben, deutschen Vaterland,
Ein Kinderheim, so lieb und wert,
Daß überall man's hoch verehrt;
Das Bildchen, das ich jüngst bekam,
Zeigt mir so recht den Frieden an,
Der stets in diesem Heime thront,
Wo Kinderglück und Unschuld wohnt,
Wo stets man nur darauf bedacht,
Was Kinderherzen glücklich macht.
In solchem Heim, das wollt' ich sagen,
Darf nimmer Sorg' ums Brot man haben,
Drum spende froh man eine Gabe
Nach seiner Kraft und seiner Habe

dem St. Josephsheim U. L. Fr.,
Sittard, Post Wehr, Bez. Aachen,
oder St. Josephsheim,
Berlin, Pappel-Allee Nr. 58.

Haarausfall!

Schuppen beseitigt **unfehlbar** das **Arnika-Blütenöl „Bodin!** Es macht **jedes Haar sammetweich,** gibt ihm ein **herrl., üppiges Aussehen.** a Fl. 50 Pf. **Gebr. Steiner,** Drog.

Ein altes, zuverlässiges

Pferd

zu kaufen gesucht.

Wilh. Schmeink,
Biemenhorst.

Ein Ackergut

von 20—30 Scheffelgesäen Land und mehr zu verpachten.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Kopfläuse

mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist.** Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet Zuzug von Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Flasche 50 Pfg.

bei **Geschw. Höpfner,** Drog.

Eine weiße

milchgebende Ziege

zu verkaufen. **Reygersstr. 94a** (Ostertor).

Am Sonntag morgen von der Nordstraße zum Hemdener Weg ein

Portemonnaie mit Geld

verloren. Wiederbringer erhält Belohnung.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Auf dem Wege von Rhede nach Bocholt ein Kästchen mit

2 Broschen

aus holländ. Münzen und ein **gold. Armband** verloren

Wiederbringer erhält e. Belohnung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Nasendouchen

empfiehlt

Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.)